

## Bad Breisig Geiersprudel

Koordinaten: 50°30'30" Nord,

07°17'58" Ost

Kreis: Ahrweiler

Anfahrt. Der Geiersprudel befindet sich innerhalb eines Thermalbadgeländes in Bad Breisig an der B 9 Koblenz - Bonn. In Bad Breisig den Schildern „Römertherme“ folgen. Im Park vor den Römerthermen befindet sich der Brunnen.



Bad Breisig am Rhein geht auf eine keltisch-römische Gründung zurück. Seit 2500 Jahren ist der Ort besiedelt. Mit der Erbohrung der ersten von insgesamt sechs Thermalquellen begann im 1914 der Aufstieg zur Kur- und Quellenstadt. Der Titel "Bad" wurde am 06. Mai 1958 verliehen.

1936 vollendete Johann Martin Schuh, ein Pionier des Breisiger Badewesens, das "Heilbäderhaus Geysprudel" (Albert-Mertés-Str. 11). Bereits in den Jahren 1912-1914 hatten der Quellenforscher Peter Lang und Reichsfreiherr Maximilian von Geyr zu Schweppenburg durch eine sensationelle Tiefenbohrung in 605m unter der Erdoberfläche die warme Mineralquelle erschlossen. Eine 12 Meter hohe Fontäne schoss damals aus dem Bohrloch.

Der Unternehmer Schuh wollte mit dem Bäderhaus die professionelle Nutzung des heilbringenden Wassers ermöglichen. Sein Sohn Willy errichtete hier das erste Thermal-Hallen-Wellenbad Europas. Im Dezember 1991 wurde mit den "Römer-Thermen" ein modernes Thermalbad mit großzügiger Saunalandschaft eröffnet.

Es handelt sich beim Geiersprudel um einen „Thermalen Natrium-Magnesium-Hydrogencarbonat-Chlorid-Säuerling.

Hauptbestandteile lt. Heilwasseranalyse des Institut Fresenius, Taunusstein vom 24.10.2002

	Massenkonzentration mg/l
Natrium (Na)	970
Kalium (K)	40,3
Magnesium (Mg)	251
Calcium (Ca)	179
Chlorid (Cl)	739
Hydrogencarbonat (HCO <sub>3</sub> )	2971
Kieselsäure (H <sub>2</sub> SiO <sub>3</sub> )	21,3
Arsen (As)	0,23
Summe gelöster Mineralstoffe	5347



Das eisenhaltige Wasser, daß mit 31,2°C an die Oberfläche tritt wird enteisert und entarseniert. Es wird dann dem Außenbecken und dem Innenbecken zugeführt. Am Trinkbrunnen wird das Quellwasser unbehandelt bereitgestellt. Wegen des Arsengehalts soll der Verzehr in größeren Mengen nur nach Rücksprache mit dem Hausarzt erfolgen.

## Technische Daten der sechs Heilquellen von Bad Breisig

- Rudolphsquelle oder Rudolph-Halpaus-Quelle  
1957 erbohrt durch Rudolph Halpaus  
Temperatur: 12°C  
Stündliche Schüttung: 4.000 l  
Bohrtiefe in m uG: 33m
- Michaelisquelle Bad Breisig  
1959 erbohrt durch Rudolph Halpaus  
Temperatur: 12°C  
Stündliche Schüttung: 18.000 l  
Bohrtiefe in m uG: 25m  
Anerkennung als Heilquelle: 27.06.1961
- Gertrudisquelle  
1925 erbohrt durch Johann Martin Schuh  
Temperatur: 15°C  
Stündliche Schüttung: 15.000 – 20.000 l  
Bohrtiefe in m uG: 98m  
Anerkennung als Heilquelle: 24.06.1965
- Ludgerussprudel  
1914 erbohrt durch Carl Gustav Rommenhölter  
Temperatur: 30°C  
Stündliche Schüttung: 40.000 l  
Bohrtiefe in m uG: 620 m  
Anerkennung als Heilquelle: 21.03.1960
- Mariensprudel  
1927 erbohrt durch Johann Martin Schuh  
Temperatur: 33°C  
Stündliche Schüttung: 200.000 l, später 56.000 l  
Bohrtiefe in m uG: 630m  
Anerkennung als Heilquelle: 21.03.1960  
„Thermal Natrium-Magnesium-Hydrogencarbonat-Chlorid-Säuerling.“
- Geyer-Sprudel  
1914 erbohrt durch Max von Geyr und Peter Lang  
Temperatur: 34°C  
Stündliche Schüttung: 70.000 l  
Bohrtiefe in m uG: 605 m  
Anerkennung als Heilquelle: 29.06.1927